



Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

73. Ausgabe – Dezember 2024

Liebe Freunde, Mitglieder und Mitwirkende des Vereins „Älterwerden Grefrath“!

Das zu Ende gehende Jahr 2024 möchte ich zum Anlass nehmen, mich bei allen Helfern des Vereins zu bedanken.

Die Gestaltung der „Brücke“, die Betreuung unserer Webseite, die einzelnen Gruppenleitungen oder die Unterstützung, Planung und Mitgestaltung bei Veranstaltungen und Vereinsfesten: ein Vereinsleben ohne eure tatkräftige, kreative und nicht zuletzt ehrenamtliche Unterstützung wäre nicht möglich.

Das ist das, was den Verein lebendig macht und ihn zusammen hält. Nochmals vielen Dank dafür.

Wir gehen mit Riesenschritten auf das Weihnachtsfest zu. Auch in diesem Jahr wird ein Tannenbaum den Eingang vom Treffpunkt in Oedt schmücken. Ich bitte deshalb alle Gruppen, bei der weihnachtlichen Dekoration des Baumes mitzuwirken.

Als Vorsitzender des Vereins wünsche ich Euch eine fröhliche und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Jürgen Hüren



Unser Sommerfest

Am 25. August fand diesjähriges Sommerfest in unseren Räumen in Oedt statt.

In den Wochen davor war es Jürgen gelungen, einen neuen Sponsor für unseren Verein zu bekommen. Es ist eine Bank aus Düsseldorf, die jährlich eine Summe für soziale Vereine spendet. Sie war auf uns gekommen durch Jürgens Sohn Simon. Die Bank schickte auch vier junge Bänker, die an dem Tag einen bezahlten Sozialtag absolvierten und uns beim Aufbau der Pavillons, des Grills und der Stühle und Tische halfen und anschließend auch für uns grillten.



Für die Dekoration sorgte Ingrid, die mit einem Korb voll Hortensienblüten und verschiedenen Blättern aus ihrem Garten



kam und mit Marion zusammen schöne kleine Sträuße für jeden Tisch zauberte.

Pünktlich um 14 Uhr kamen die ersten Gäste und schnell waren alle Tische mit fröhlich erzählenden Menschen gefüllt.

Das Wetter hat leider nicht immer mitgespielt.



Ein heftiger Regenschauer fegte sogar einen Pavillon weg, aber dies hinderte die Besucher nicht daran, sich weiterhin mit Grillgut und Salaten zu verköstigen.

Sogar unser Bürgermeister kam vorbei, allerdings nur auf eine Stippvisite, da er noch einen dringenden Anstusstermin hatte.



Gegen 18 Uhr war der erfolgreiche Nachmittag zu Ende. Von allen Seiten wurde positiv von diesem schönen Fest gesprochen. Alle haben es genossen, wieder zusammen zu feiern und viele gute Gespräche zu führen. Durch viele kleine Spenden in unsere Spendenbox kam so viel Geld zusammen, dass davon die Getränke bezahlt werden konnten.

Wir danken allen Helfern und besonders den jungen Leuten von der Bank, die bis zum Schluss blieben und noch beim Abbau halfen. Auch ihnen hat es viel Spaß gemacht.

Der Familienaktionstag

In diesem Jahr fand in unserer Gemeinde der Familienaktionstag in Mühlhausen auf dem Schulgelände statt.

Unser Verein hatte im Vorfeld wieder einige Gruppen gewinnen können, die bereit waren, sich auf diesem Fest zu präsentieren, um unseren Verein besser bekannt zu machen.

So war die Qi Gong Gruppe mit engagierten Mitgliedern dabei.



Der Maltisch für die kleinen und größeren Künstler war wieder von Angela Buckenhüskes vorbereitet und wurde nach einem etwas zähflüssigen Beginn gut angenommen.

Auch die Handarbeitsgruppe war sehr fleißig gewesen. Über Wochen wurden zu Hause oder bei den Treffen in Oedt kleine Glückswürmchen gehäkelt, die dann an diesem Tag mit dem neuen Flyer unseres Vereins verschenkt wurden.

Wir hatten das Glück, einen schattigen Standort zu haben, denn Petrus meinte es an diesem Tag besonders gut und die Sonne schien von einem strahlend blauen Himmel.

Für den Transport unserer Zelte, Stühle und Tische danken wir dem Bauhof, der sich bereit erklärte zu helfen.



Eine besondere Aktion hatte sich die „Knipser“ Gruppe für die kleinen Fotografen ausgedacht. Es mussten 10 Gegenstände auf dem Gelände gefunden werden. Unter anderem waren das ein altes Telefon, einen Schneemann, eine CD, eine Eisschale und eine Sonne aus Goldfolie, die auffallen sollten und als Foto dokumentiert werden, dann konnten die Kinder bei dem Stand einen Gewinn abholen.

Am Ende des Nachmittags war es ein gelungenes Fest und wir sind sicher im nächsten Jahr wieder dabei.

Danke an alle Helfer aus den Gruppen, die uns unterstützt haben.



Die Geschichte des Weihnachtsbaumes

Für viele Menschen in Deutschland gehört er einfach dazu. Ein Weihnachtsbaum zum Weihnachtsfest.

Der Ursprung liegt wohl in heidnischen Bräuchen. Schon vor Jahrhunderten waren Tannen und andere immergrüne Pflanzen ein Symbol für Leben und Fruchtbarkeit. Wahrscheinlich wurden Häuser bereits zur Wintersonnenwende mit Tannenzweigen geschmückt. Sie sollten vor bösen Geistern schützen und Hoffnung auf den Frühling geben.

Im Jahr 1482 kaufte das Liebfrauenwerk zu Straßburg neun Tannen für die Kirchengemeinden, um das neue Jahr zu feiern. Damals waren Jahresbeginn und Weihnachtsfest noch identisch. Im Elsass scheinen Weihnachtsbäume um 1605 bereits relativ üblich gewesen sein. Dort wurden Tannenbäume in den Stuben aufgestellt, mit Pferden aus buntem Papier, Äpfeln, Oblaten und sogenanntem „Zischgold“, ein Vorläufer des Lamettas, geschmückt.

1774 erwähnte selbst Goethe den Weihnachtsbaum. In seinem Roman „Die Leiden des jungen Werther“ freut sich die Hauptfigur über einen geschmückten Baum mit Kerzen, Äpfeln und Süßigkeiten.

Einige Jahre später, 1793 erschien „Das Heimweh“ von Johann Heinrich Jung-Stilling, der ebenfalls von einem Baum schreibt, zu dem die Kinder am Weihnachtsmorgen geführt werden.

Obwohl es bereits seit vielen Jahrhunderten üblich war, Bäume, Zweige oder Pflanzen zu schmücken oder ins Haus zu

holen, kann der Weihnachtsbaum doch als deutsche Tradition angesehen werden. Die meisten frühen Quellen zu dem Brauch stammen aus dem Elsass, wo von er sich wohl Richtung Rheinland-Pfalz und Hessen weiterverbreitet hat.

Der Weihnachtsbaum war eher ein bürgerliches Symbol. Weswegen er sich auch bei der nicht religiösen Bevölkerung größter Beliebtheit erfreut.

Die katholische Kirche maß stets der Weihnachtskrippe den größten Symbolgehalt zu. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts öffnete sich die Kirche dem Brauchtum und erlaubte Weihnachtsbäume in Gotteshäusern. 1982 führte Papst Johannes Paul II. den Weihnachtsbaum im Vatikan ein.

In dem Jahr erstrahlte erstmals ein dekoriertes Baum auf dem Petersplatz.



Der Weihnachtsbaum wird traditionell vor Heiligabend ins Wohnzimmer geholt. Wie lange der Baum dann stehen bleibt, hängt von den eigenen Vorlieben ab.

Bei vielen von uns bleibt er bis zum Dreikönigstag am 6. Januar in der Wohnung. Es gibt allerdings noch Regionen, wo es üblich ist, den Baum bis zum Ende der offiziellen Weihnachtszeit am 2. Februar (Maria Lichtmess) stehen zu lassen.

Aus dem Leben eines Nussknackers

Aus dem Erzgebirge kam ich hierher
 der Transport in einer Kiste
 fiel mir schwer
 Ich fuhr nicht alleine,
 hatte mehrere Kumpel
 Wir hatten es satt,
 dieses Hin und Her Gerumpel
 Alle wollten heraus,
 es wurde uns zu viel
 nach einer Ewigkeit
 waren wir endlich am Ziel
 In ein Spielwarengeschäft
 wurden wir gebracht
 und waren gespannt, was
 man mit uns macht
 In einem Regal in der
 Mitte standen wir nun
 und hatten eigentlich nichts
 Besonderes zu tun
 Wir sollten uns hier oben
 stolz präsentieren
 und die Menschen im Laden
 zum Kauf animieren
 Ich bleibe nicht lange,
 so dachte ich mir
 Schließlich bin ich ein
 schöner Gardeoffizier
 Falsch gedacht, blieb hier
 im Laden stehen
 war viel zu eitel und habe es eingesehen
 Kommt heran, sieht mich denn keiner
 sie bleiben nicht stehen,
 nicht mal einer
 Plötzlich steht da jemand
 und kommt heran
 Bitte nimm mich mit, flehe ich ihn an
 Es ist ein kleiner Junge, so um die acht
 Mit der Hand greift er mich und lacht

Will mich gerade in die Tasche stecken
 da lässt er sich vom Detektiv entdecken
 Halt, stehen bleiben, du kommst
 hier nicht raus
 Die Figur bleibt da, wir gehen zu
 dir nach Haus
 Die Eltern sind entsetzt und
 entschuldigen sich sofort
 Der Detektiv schaut sich um, was für
 ein trauriger Ort
 Sie kommen hier gerade
 so über die Runden
 das sieht man und sie erzählen
 es unumwunden
 Gedankenverloren geht er
 zurück ins Geschäft
 den Nussknacker dem Jungen schenken,
 wäre nicht schlecht.
 Es ist kurz vor Weihnachten, als er
 ihn den Eltern überlässt
 und er wünscht ihnen beglückt
 ein frohes Fest
 Heiligabend ist da und der Junge
 betritt das Zimmer
 der Raum ist festlich dekoriert,
 so wie immer
 Doch da, er traut seinen Augen kaum,
 wer steht da unter dem Weihnachtsbaum?
 wovon er so lange geträumt hat,
 er ist hier
 Es ist der Nussknacker,
 der Gardeoffizier
 Der Junge glaubte eigentlich nicht
 mehr daran
 es gibt sie, das Christkind und
 den Weihnachtsmann
Marlies Meurer, Winter 2024/2025

Marathon der Handarbeitsgruppe

Die Handarbeitsgruppe hatte dieses Jahr schon wieder einen Marathon-Tag geplant. Inzwischen ist unsere Gruppe auf zehn Mitglieder angewachsen. Dieses Mal hatten wir kein gemeinsames Produkt, an dem wir arbeiten wollten. Jede konnte machen, was für sie wichtig war.

Natürlich gab es wie jedes Jahr ein reichhaltiges Frühstück, Mittagessen und Kuchen.



Jede hat etwas mitgebracht. Es war so viel und abwechslungsreich, dass man gar nicht wusste, wo man anfangen sollte.

Den ganzen Tag wurde erzählt, genäht, aufgetrennt und gestrickt.

Christel hatte sich bereit erklärt, an unserem gemeinsamen Quilt weiter zu arbeiten. Er muss noch komplett gequiltet werden.



Zwischendurch wurden auch immer wieder Tipps und Ratschläge verteilt.



Gegen 16 Uhr wurde dieser Marathon mit einem leckeren Kuchenstück beendet und alle gingen zufrieden nach Hause.



Spielegruppe 3

Die Spielegruppe 3 trifft sich jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat im Italienischen Markt des Ev. Altenzentrums Oedt, ab 14.00 Uhr.

Zur Gruppe gehören ca. 10 – 14 Personen, darunter auch Bewohner und Mieter des Altenzentrums.

Sprecherin der Gruppe ist Ursula Scholz. Sie hat für diese Ausgabe der Brücke einige Fotos beigesteuert, die sie am 3. Oktober aufgenommen hat. (Da war wegen des Feiertags die Gruppe allerdings nicht so gut besetzt.)



Gespielt wird mit Vorliebe Rummikub und Skipbo, auch schon mal Mensch, ärgere dich nicht.

Aber natürlich gehören auch Kartenspiele zum Programm wie Rommé, Canasta und Bridge.



So werden nicht nur Kontakte zwischen Bewohnern und Mietern des Altenzentrums zu den anderen Grefrathern



geknüpft und gepflegt, auch die „grauen Zellen“ werden trainiert. Und Spielen macht einfach Spaß.



Der Homo ludens [ˈhɔmoː ˈluːdeːns] (lateinisch *homō lūdēns*, deutsch „der spielende Mensch“) ist ein Erklärungsmodell, wonach der Mensch seine kulturellen Fähigkeiten vor allem über das Spiel entwickelt: Der Mensch entdeckt im Spiel seine individuellen Eigenschaften und wird über die dabei gemachten Erfahrungen zu der in ihm angelegten Persönlichkeit. Das Spiel ermöglicht es, die Zwänge der äußeren Welt zu erfahren und gleichzeitig zu überschreiten.....

Zitat: Wikipedia, <https://w.wiki/Bh3q>

Ardennenrundfahrt der Kulturgruppe

Am 30. September starteten wir mit 24 Teilnehmern zu unserer 3-tägigen Ardennenrundfahrt mit dem Busunternehmen Hafermann.

Nach nur zwei Stunden Fahrt erreichten wir Lüttich, die Stadt an der Maas in Belgien. Wir erkundeten die Stadt zu Fuß, die durch ihre große Bueren-Treppe veranschaulicht, wie hügelig dieser Ort ist.



Am Nachmittag besichtigten wir die Abtei Val-Dieu, wo wir nach einer interessanten Führung noch an einer Bierverskostung teilnahmen. In den meisten Städten wurden wir von vielen Confiserien angelockt, die uns mit dekorativen Törtchen und belgischen Schokoladenspezialitäten verführten.

Der zweite Tag war für Namur reserviert. Namur ist die Hauptstadt der belgischen Region Wallonien. Ein lehrreicher Spaziergang durch die Stadt rundete den Besuch ab.

Anschließend fuhren wir zur größten Tropfsteinhöhle Westeuropas, die wir auf einer Länge von zwei km und 500 Stufen erkundeten.

Die Wassergärten von Annevoie waren am letzten Tag unser Ziel. Diese herrlich angelegte Gartenanlage trug dazu bei, die Hitze des Tages vergessen zu lassen.



Bevor wir die Heimreise antraten, besuchten wir Dinant und Durbuy. In Dinant hat Adolphe Sax anno 1840 das Saxophon erfunden. Daran erinnert eine Brücke, die mit bunten Saxophonen dekoriert ist.



Zusammenfassend kann man nur sagen. Es waren drei wunderschöne Tage, die sich gelohnt haben.



Und das Kreuzworträtsel...?

Die Lösung könnt Ihr wieder finden auf unsere Webseite. (ab dem 15. 2. 2025) Und viel Spaß beim raten.



Ein Rundgang in Grefrath

Eine Wanderung in der direkten Umgebung ist immer wieder spannend. Es gibt auch hier neue Erfahrungen und Kleinigkeiten zu entdecken. Wir sehen zuerst die Langendonker Mühle.

Bis 1927 war sie eine funktionierende Mühle, bei der Regulierung der Niers wurde der Betrieb eingestellt. Ein großer Mühlstein zeugt noch von dieser Vergangenheit.

Hinter dem Gebäude, in der Wiese, stapft ein großer schwarz-weißer Vogel, der suchend umhergeht. Da haben wir einen Storch auf der Suche nach Nahrung erwischt. Vielleicht gibt es schon Nachwuchs?



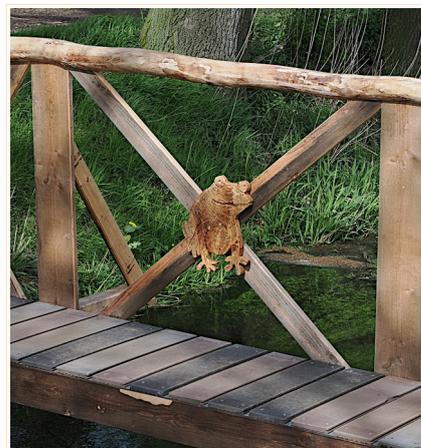
Weiter geht es vorbei an einem großen Kastanienbaum Richtung Grasheide. Wenn wir genauer den Wegesrand betrachten, sehen wir hier vier Bäume

stehen. Einer ist groß und schief gewachsen, direkt gegenüber steht einer, der durch einen Sturm geköpft worden ist und dem Zunderschwamm jetzt als Nahrung dient. Außerdem wurden dort zwei junge Kastanien zur Aufforstung neu gepflanzt.

Jetzt gehen wir weiter an einem Graben entlang, begleitet von Kopfweiden, die im vergangenen Herbst teilweise geschnitten worden sind.



Kurz darauf sehen wir etwas Überraschendes. Über diesen Graben ist eine neue Brücke entstanden. In den letzten Jahren ist immer wieder etwas verändert worden: von einem Brett wurde sie auf



zwei Bretter verbreitert.

Im letzten Herbst war die Brücke plötzlich verschwunden. Jetzt gibt es eine neue Brücke mit Geländer,

noch etwas breiter. Sie ist liebevoll mit kleinen Holzfiguren geschmückt.

Erfüllt mit Eindrücken gehen wir unseren Weg nach Hause.

Unsere Gruppen im Überblick

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Besuchsgruppe	Wita Wehlings Tel.: 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Botanikgruppe	Irmgard Vohwinkel Tel.: 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Bügelgruppe	Werner Niehues Tel.: 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
Computergruppe	Jürgen Hüren Tel.: 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
Fotogruppe	Hans-Josef Hegger Tel.: 02158 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Fotografengruppe „Die Knipser“	Harald Fischer Tel.: 0151 40470129	1. Donnerstag im Monat 11:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Handarbeitsgruppe „Nähkästchen“	Marion Gatzen-Lucht Tel.: 0151 56038539	jeden Dienstag 9:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Kegelgruppe „Silberpudel“	Angelika Schwarz Tel.: 02158 800178	dienstags alle vier Wochen	Haus Gielen, Straelen Broekhuysen
Kochgruppe 1	Norbert Finken Tel.: 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
Kochgruppe 2	Marcus Dollen Tel.: 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Kulturgruppe	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Malgruppe „Klatschmohn“	Angela Buckenhüskes Tel.: 02158 1366	jeden Freitag 9:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Qigonggruppe	Mechtild Vohwinkel Tel.: 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Radgruppe „Flotte Felge“	Gerd Gras Tel.: 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen bzw. Rathaus Grefrath
Radgruppe „GG7“	Hermann Josef Wienen Tel.: 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
Redaktion „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel.: 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Schachgruppe	Manfred Spiegel Tel.: 02158 3274	montags alle 14 Tage 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Schwimmgruppe	Irmgard Meyboom Tel.: 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Singkreis „Nierslerchen“	Waltraud Spiegel Tel.: 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Skatgruppe	Willi Nicolay Tel.: 02158 911204	2. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 2	Karina Kaiser Tel.: 02158 2914003	2. und 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 3	Ursula Scholz Tel.: 02158 6188	1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
Sprachgruppe Englisch 1	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Englisch 2	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Französisch	Barbara Holstein Tel.: 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Niederländisch	Winfried van Hoof Tel.: 02158 6294	jeden Mittwoch 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Walkinggruppe	Ingrid Conrad Tel.: 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Wandergruppe „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel.: 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Impressum

Herausgeber:	Älterwerden in der Gemeinde Grafrath e.V. Am schwarzen Graben 3b, 47929 Grefrath
Vorsitzender:	Jürgen Hüren, Tel.: 02158 6440
Email:	Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de
Internet:	www.aelterwerden-grefrath.de
Unser Spendenkonto:	IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60
Redaktionsteam:	Wiel Aerts, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman
Berichte per Email an:	hugh.norman@gmx.de
Titelfoto:	Wiel Aerts
Druck:	WIRmachenDRUCK.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen

Herausforderung Klimawandel im Gartenbau

Die Unternehmen im Gartenbau, ob Friedhofsgärtnerei oder Garten- und Landschaftsbauer, stellen alle fest: Der Klimawandel ist spürbar, z.B. allein bei den Gestecken zu den Gedenktagen. Allerheiligen und Totensonntag wird Nobilis verarbeitet. In meiner Ausbildung wurde gelehrt: Es muss einmal Frost darüber gegangen sein, ehe man Nobilis erntet, damit das Grün in den Gestecken gut hält bis in den Februar kommenden Jahres. (Discounterware ist allerdings außen vor, die Produktion wird logistisch und qualitativ anders gehandhabt, ist nicht mit Fachbetrieben zu vergleichen.) Aber es gibt so gut wie keine Frosttage mehr.

Auch die Hitzetage (mehr als 30 Grad) sind gestiegen von 4,9 (1961-1990) auf 9,2 (1991-2020) und werden auf 13,2 (2031-2060) prognostiziert. Das beeinflusst auch die Arbeitsaufgaben, z. B. Gießgänge bei den Pflegegräbern, was höhere Lohnkosten und damit die Preisgestaltung betrifft. Auch die Pflanzenauswahl verändert sich.

Der Klimawandel mit seinen Wetterkatastrophen trifft den Gartenbau auch in der Produktion. In den Jahren 2018 und 2019 haben allein Hitze und Dürre neun Milliarden an Schäden bei Industrie/Gewerbe verursacht!

Schäden durch Hochwasser, Sturm und Sturzfluten vernichten nicht nur private Existenzen, sondern auch ganze Landstriche, Gärten, Friedhöfe und Betriebe.

Die Schäden an Ahr und Erft lagen 2021 bei insgesamt 40 Milliarden Euro, von menschlichen Schicksalen abgesehen.



Friedhofsgärtner aus Nordrhein haben in solidarischer ehrenamtlicher Arbeit die Friedhöfe in dieser Region mit Material und viel Arbeit unterstützt und wiederhergestellt.

Nicht nur die Blumen oberhalb waren zerstört, auch die ganzen Grabanlagen.

Es musste neu parzelliert, Särge und Urnen zurück an ihre eigentlichen Plätze gebracht, Wege neu angelegt, Grabsteine an den richtigen Stellen wieder aufgestellt werden. Auch hiesige Betriebe waren aktiv beteiligt. Grefrather und Kempener Betriebe waren vor Ort, Straelener stellten in großem Umfang Materialien zur Verfügung.

Die Dauernässe dieses Frühjahrs brachte andere Probleme. Sechs Monate zu viel Nässe hatte Schäden zur Folge bei Bäu-



men, Sträuchern und Stauden. Mehr Pflanzen sind eingegangen, als sonst verursacht durch normale Winterschäden. Rosenproduktionsbetriebe, aber auch Stauden- und Gemüsegeärtnereien hatten bis Mitte Mai Totalausfall in den Kulturen.

Dadurch sind noch immer die Preise für Schnittrosen hoch. Im Frühjahr wurden wesentlich weniger Stauden und Gräser an die Versteigerung angeliefert, manche Betriebe waren regelrecht abgesoffen.

Unsere Jahreszeiten, wie wir sie früher in Nordeuropa hatten, sind nicht mehr vorhanden, was sich in der Vegetation, aber auch in der Tierwelt, z. B. bei den Insekten, widerspiegelt.

Studien haben ergeben das die Winterhärtezonen in Europa für die Pflanzenauswahl neu festgelegt werden muss.

Seitdem sich die Klimaverhältnisse geändert haben, wurden Gehölze und Stauden bewusst angepasst, was in der Forstwirtschaft, aber auch im Garten- und Landschafts-Bau zum Tragen kommt. Das ist auch bei städtebaulichen Planungen wichtig. Besonders in den letzten 10 - 15 Jahren ist ein Trend zu wärmeren Tiefsttemperaturen im Winter festzustellen, was Einfluss bei der Auswahl der Straßenbäume hat.

Das Gleiche gilt auch für die Festlegung der Hitzebeständigkeit der Pflanzen. Man kann bereits jetzt beobachten, wie sich die Vegetationszonen nach Norden verschieben. In einigen Jahren wird es klimatisch im Norden von Dänemark und Schweden so sein, wie jetzt bei uns, hier werden wir Verhältnisse haben, wie gegenwärtig in Italien und Spanien.

Gaby Wolters, Grefrather Floristik



Auch Grefrath kann Klima

Zum ersten Mal hat der Kreis Viersen einen Klimapreis vergeben. Gleich mit mehreren Preisen war Grefrath ganz vorne mit dabei. In der Kategorie „Vereins- und Bürgerpreis“ war Grefrath sogar dreimal vertreten:

1000 € gingen an die Bürger-Solar-Beratung Viersen, Grefrath und Niederkrüchten.

Auch das Repair-Café Grefrath gehörte mit zu den Gewinnern und konnte sich über 500 € freuen.

Die Initiative „Grefrath kann Klima“ mit ihrer Arbeitsgruppe „Landwirtschaft und Ernährung“, erhielt 1000 €.

Beim Schul- und Kita-Preis fand sich die Gemeinschaftsgrundschule Oedt auf dem Siegetreppchen wieder und nahm 2000 € Preisgeld entgegen.

Am Wemken in Oedt



Am Wemken 16 in Oedt, ein Abzweig der Straße Am Schwarzen Graben, steht seit dem Ende des 18. Jh. die Vikarie „Et Wemke“. Sie wurde um 1791 durch den Vikar des Marienaltars in der Oedter Pfarrkirche, Johann Anton Claßen (1752-1818), erbaut.



Historische Beschreibung: Den Pastorats-hof oder das Haus des Pastors bezeichnete man früher als Wiedem-Hof oder Wiedem-Haus. Im Volksmund hieß es kurz „Wem“. Da es sich bei der Vikarie aber nicht um das Haus des Pastors handelt, wurde die Verkleinerungsform „Wemke“ benutzt.

Heutiger Zustand: Zweigeschossiges Wohnhaus mit 3:3 Achsen. Die Backsteinfassade ist weiß geschlämmt, darunter sind Ankersplinte. Altes barockes Oberlicht über der Holztür mit kunstvollen Eichenschnitzereien und den Initialen des Erbauers J.A.C.V. (Johann Anton Claßen, Vikar von 1792-1802), Krüppelwalmdach. Nach 1972 erhielt das Haus durch seinen neuen Eigentümer neue Fenster und Fensterläden.



Manchmal vermissen wir die guten alten Zeiten.

Aber dann machen wir uns bewusst, das wir in der Zukunft mit den guten alten Zeiten vielleicht genau heute meinen.

Also geben wir uns Mühe, dass das, was heute passiert, irgendwann wirklich sehr gute Zeiten sein werden.

Vor 80 Jahren: Der Zweite Weltkrieg geht zu Ende

Mit dem Kriegsende am 8. Mai 1945 mehren sich im Vorfeld die Gedenktage. Für viele Familien der Flüchtlinge war Weihnachten 1944 das letzte Weihnachtsfest, das sie in der Heimat feiern konnten. Für viele der anderen Deutschen sind die letzten Kriegsmonate von Januar bis April 1945 mit den Bombenangriffen verbunden, die wie eine Feuerwalze durch das Land zogen und viele der deutschen Städte, vor allem die mit den historisch besonders schönen Innenstädten wie Dresden und Würzburg, in Schutt und Asche legten.

Den Anfang machten die Bomber der Royal Air Force mit Dresden am 13./14. Februar. Viele weitere Städte folgten: Wesel (19.2.), Worms (21.2.), Erfurt (25.2.), Mainz (27.2.), Chemnitz (5.3.), Dortmund (12.3.), Würzburg (16.3.), Jena und Hanau (19.3.), Hildesheim und Dorsten (22.3.), Paderborn (23.3.), Münster (25.3.), Potsdam (14.4.). Dabei wurden zivile Opfer bewusst in Kauf genommen.

„Operation Thunderclap“–„Operation Donnerschlag“ hieß das Konzept dahinter. Warum diese vielen Bombenangriffe, wo doch allen klar war, dass Deutschland den Krieg verloren hatte?

Die Absicht, die mit der Operation Donnerschlag verfolgt wurde, war: Die Bevölkerung sollte demoralisiert und zum Widerstand gegen Hitler gebracht werden. Auf diese Weise sollte der Krieg abgekürzt und weitere Opfer vermieden werden.

Diese Idee war allerdings ein Fehlschlag. Gerade durch die große Not rückte die Bevölkerung eher stärker zusammen.

Aber schließlich ging der Krieg – in Europa vorerst – zu Ende. Am 30. April nahm sich Adolf Hitler im Führerbunker das Leben, am 8. Mai unterzeichnete Generalfeldmarschall Wilhelm Keitel die bedingungslose Kapitulation.

In Fernost war damit aber der Zweite Weltkrieg noch nicht beendet, Japan kämpfte weiter. Um den Widerstand der Japaner zu brechen, gab Präsident Truman (bei der Potsdamer Konferenz von Schloss Cecilienhof aus) den Befehl zum Abwurf der Atombomben auf Hiroshima (6.8.) und Nagasaki (9.8.).

Bis heute bleiben Fragen offen. Waren diese Angriffe, die so viele zivile Opfer (Schätzung: In Deutschland eine halbe Million) gekostet haben, gerechtfertigt? Ein Ergebnis ist auf jeden Fall, „dass es mit Operation Donnerschlag gelang, den besiegten Deutschen jegliche Neigung, wieder zu den Waffen zu greifen, gründlich auszutreiben und den kommenden Generationen einen tiefsitzenden Pazifismus einzuimpfen, der bis in unsere Tage reicht“ (Prof. Dr. Rainer F. Schmidt, Uni Würzburg).

Eine ähnliche Wirkung hatten wohl auch die Atombomben in Japan: Am 11. Oktober gab das Nobelpreiskomitee bekannt, dass der diesjährige Friedensnobelpreis an die japanische Organisation Nihon Hidankyo geht, eine Friedensbewegung, die von Überlebenden von Hiroshima und Nagasaki gegründet wurde und sich für nukleare Abrüstung einsetzt.

Ändere die Welt, sie braucht es.

Bertold Brecht

Malta-Reise der Englischgruppen

Im Januar wurde die Reise geplant: Beide Englischgruppen wollten mit trendtours eine Woche nach Malta fliegen. (Die Englischgruppe 1 war 2018 schon mal ein paar Tage in Edinburgh gewesen.) Am Mittwoch, 23. Oktober wurden wir um 5.30 Uhr mit einem Kleinbus zum Flughafen Düsseldorf gebracht. Das Flugzeug von Malta Airlines startete pünktlich um 9.45 Uhr, kam pünktlich 12.30 Uhr in Malta an.

Dort bestiegen wir einen Bus, der uns quer durch die Insel in den Norden zu unserem Hotel brachte, dem Paradise Bay Resort, ganz in der Nähe der Fähren nach Gozo, der Nachbarinsel. Im Hotel wurden wir von Eva, der Reiseleitung, empfangen. Von ihr bekamen wir während einer Info-Veranstaltung viele Infos über die geplanten Bustouren.

Schon am nächsten Morgen, dem Donnerstag, ging es mit dem Bus los in die Mitte der Insel nach Mosta mit der riesigen Kirche, der Rotunde.



Diese Kirche wurde im 19. Jahrhundert in dreißig Jahren um die bestehende alte Kirche herum gebaut, sodass kein Gottesdienst ausfallen musste. Sie sollte so groß werden, dass die gesamte Bevölkerung von Mosta Platz fand. Nach der

Fertigstellung wurde die alte Kirche abgerissen, innerhalb von drei Tagen.



Der nächste Aufenthalt war in dem Don Anton Garten mit vielen Brunnen und alten Bäumen, dann fuhr der Bus weiter zu einer Glasbläserwerkstatt und einer Silberschmiede. Dort konnten wir beobachten, wie aus feinen Silberdrähten kleine filigrane Kunstwerke wurden.



Auf dem Programm standen auch Mdina und Rabat. Mdina, die „stille Stadt“, war früher die Hauptstadt Malts. Jetzt wohnen dort nur noch etwa 100 Leute. Aber in vielen Filmen diente sie als Kulisse, so auch in Games of Thrones.

Freitag war wieder ein Ausflugstag. Dieses Mal fuhren wir nach Valetta. Nun ging es kreuz und quer durch die Stadt zu den verschiedensten Sehenswürdigkeiten. Unter anderem besichtigten wir die St. John's Co-Cathedral, im Innern ein großer Kirchenraum mit kleinen Kapellen an den

Seiten. Decken und Wände sind mit Blattgold verziert. Unter den Bodenplatten befinden sich die Gräber verschiedener Ritter des Malteser Ordens.



Von den „Upper Barrakka Gardens“ hatten wir einen wunderbaren Blick in den größten natürlichen Hafen Europas. Nach einem Tag Pause, wo wir in einzel-



nen Gruppen etwas unternommen haben, nahmen wir am sehr frühen Sonntagmorgen die Fähre nach Gozo.



Dort wartete ein Bus auf uns, mit dem wir zu einer Ausgrabungsstätte fahren, dem

Ggantija Tempel, ein etwa 5600 Jahre alter Megalithbau, wiederentdeckt um 1827. Danach brachte uns der Bus in die Hauptstadt Victoria. An diesem besonderen Tag



wurde die Niederlage und Kapitulation der Franzosen gegen die vereinigten Gozitanier und Engländer vom 28. Oktober 1798 nachgespielt.

Nachdem wir eineinhalb Stunden Zeit zur Erkundung der Stadt hatten, fuhren wir



noch an einen besonders schönen Strandabschnitt - mit Kaffeepause - und anschließend zurück zur Fähre.

Montag und Dienstag waren wieder zur freien Verfügung. Am Mittwoch, den 30. Oktober ging es zurück. Schon um 3.10 Uhr brachte uns der Bus zum Flughafen. Wieder startete und landete unser Flugzeug auf die Minute genau, der Kleinbus wartete schon auf uns und gegen 11 Uhr waren wir zurück in Grefrath, ganz erfüllt von den Eindrücken.



Lebkuchen Tiramisu



Zutaten

2	Eigelb
4 TL	Zucker
3-4 EL	Rum
2 Päckchen	Vanillezucker
250 gr	Mascarpone
250 gr	Quark
4-6 EL	Milch
300 gr	Lebkuchen
¼ L	Glühwein
1 Glas	Sauerkirschen
	Kakao

Zubereitung:

Eigelb mit Zucker, Vanillezucker und Rum dick cremig aufschlagen.

Quark, Milch und Mascarpone zugeben und verrühren.

Lebkuchen zerbröseln, mit Glühwein beträufeln, einige Zeit ziehen lassen, dann pürieren.

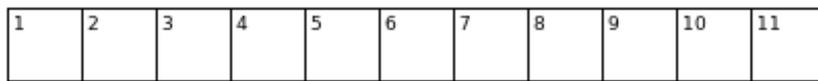
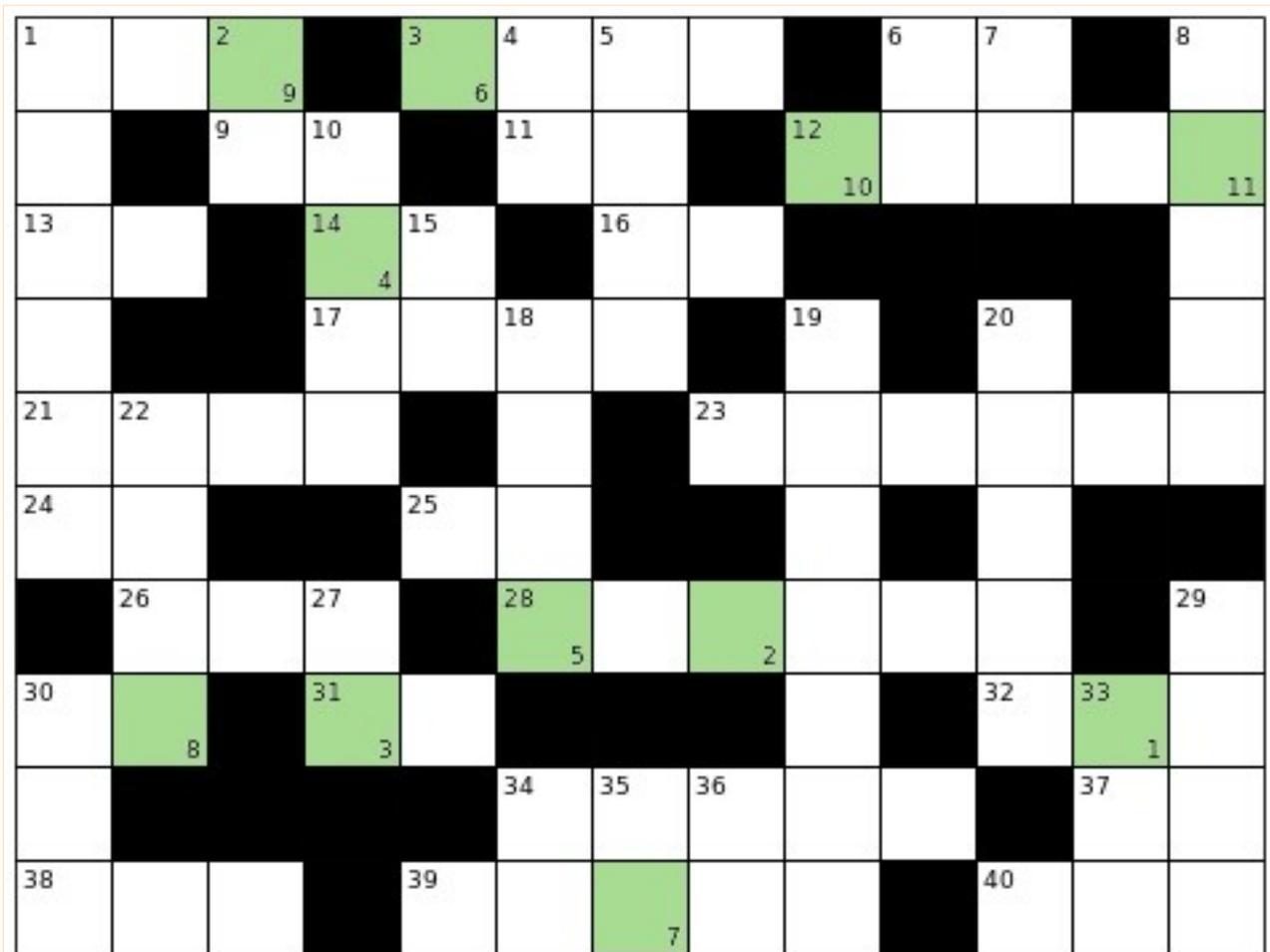
Eine flache Form mit der Lebkuchenmasse füllen und mit der Rumcreme abdecken.

Mit Kakao bestäuben und einige Stunden kaltstellen.

Kirschen mit Saft andicken und als Soße zum Tiramisu reichen.



Das Weihnachtsrätsel



1 Klostervorsteher 3 Jugendlicher 6 int. Kfz-Z.: Liechtenstein 9 altrömische Kupfermünze 11 Fremdwortteil: zu nach 12 Baumart 13 dreifinger Faultier 14 Initialen der Allende 16 Umlaut 17 englische Briefanrede 21 Wortteil: innen 23 ...unter dem Baum 24 bayrisch: nein 25 Fremdwortteil: doppelt 26 Honigwein 28 sehr erwünscht zu Weihnachten 30 deutsche Vorsilbe 31 Antwort auf Kontra (Skat) 32 Bildschirmart 34 Weihnachtsschmuck 37 engl.: hohe Auflösung 38 Spitzname Lincolns 39 Schornstein 40 mittels

1 subtropische Pflanzen (Mz.) 2 chem. Z.: Tantal 4 Abk.: Ehrenamtlich 5 Tonart 6 italienische Tonsilbe 7 Kfz-Z.: Lübben 8 Leuchtmittel (altmodisch) 10 dt. Rapper 15 Abk.: äußerlich 18 Backgewürz 19 aachener Gebäck 20 Obst 22 Kennzeichnung 27 int. Kfz-Z Türkei 29 altnord. Sagensammlung 30 dt. Kurienkardinal (+ 1968) 33 griechischer Buchstabe 34 Initialen von Adenauer 35 etwa 36 scherzhaft: US-Soldat

Es können Gutscheine im Wert von 30 € 20 € und 10 € gewonnen werden! Das Lösungswort bis zum 3.2.2025 senden an:

W. Aerts An der Ev. Kirche 10 47929 Grefrath

Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los.



Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

Vielen Dank dafür!

AXA Generalvertretung
Versicherungsbüro Hegger GmbH
Maßstäbe / neu definiert 

Versicherungsbüro Hegger
Deversdonk 16, Grefrath

HUBERTUS APOTHEKE
...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!
Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna
Markt 11, Grefrath

mteshop.nl 
Smartere Deals für Grefrath **PARTNER**

Mobilfunk, Zuhause, Business
Schulstraße 51b, Grefrath

 **Sparkasse Krefeld**

Sparkasse Krefeld
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **MIT LIEFERSERVICE**
Hohe Straße 18
Grefrath-Zentrum
Telefon: 4064611


Auffelder Bauerncafe
Auffeld 26, Grefrath

CUT 74
MARION EULENPESCH
Friseur CUT 74
Kirchengarten 10, Grefrath

 **FABRI & REUTER**
Immobilien GmbH
Viersener Str. 1, Grefrath

KLP 
Karosserie- & Lackprofi
Süchtelner Str. 20, Grefrath

niedertorapotheke

Niedertor-Apotheke Axel Schulte
Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank**
Kempen-Grefrath eG

Volksbank Kempen-Grefrath
Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **Reisebüro Grefrath**

Inh. J. Hegggers, Grefrath
Wankumer Str. 1, Grefrath

STEINFORTH
STEINFORTH GROUP

Autolackiererei Steinforth
Pastoratshof 19, Grefrath

 **CAFÉ & FESTSAAL**
Haus Milbeck

Café und Festsaal Haus Milbeck
Koul 4, Nettetal

 **FENSTER · TÜREN · TORE · MARKISEN · INNENAUSBAU**
BAUELEMENTE KRAHMER-MOELLENBERG
MEISTERBETRIEB

Guido Krahmer-Moellenberg
Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

Rund ums Auge 

Optik Barbara Krechel
Kirchplatz 13, Grefrath

LA BIOTHETIQUE®
PARIS

AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up
Salon AYSE BERDIBEY
Hohe Straße 21a, Grefrath

 **VOBA IMMOBILIEN eG**

Martini Weyers, 02152-1492148

 www.vobaimmo.de

 **Marien-Apotheke**
Hohe Str. 15, Grefrath
02158 2346

Mitten im Herzen von Grefrath